

Bemerkung zur Treibzucht von *Panaxia quadripunctaria*

Poda

(Lepidoptera: Bombyces)

Franz Flock

Am 14.09.77 bekam ich von einem Entomologen aus Hamburg 12 Räupchen von *P. quadripunctaria* zugeschickt. Sie stammten aus Staben (Südtirol).

Ich wollte keine herkömmliche Zucht mit Überwinterung der Raupen, sondern eine Treibzucht probieren.

Das Alter der Tiere schätzte ich auf 3-4 Tage. Als Futter gab ich Löwenzahn (*Taraxacum officinale*), der etwas welk sein mußte. Gegen saftiges Futter reagieren die Tiere sehr empfindlich. Anfänglich benutzte ich als Zuchtbehälter eine kleine Plastikbox mit geschlossenem Deckel. Später, als die Raupen größer wurden, tauschte ich sie gegen eine größere Plastiksachtel (15x10x7 cm) mit kleinem Gazefenster aus. Der Zuchtbehälter stand immer am Fensterbrett bei einer Raumtemperatur von 20 - 22 ° C. In der Nacht senkte sich die Temperatur auf ca. 17 ° C ab.

So ging es bis zum 13.11.77. Ab diesem Tag stellte ich das Futter auf Endiviensalat um. Die Blattadern der Salatblätter schnitt ich vorher heraus. Der Salat war aus eigenem Garten, also ungespritzt. Die Raupen nahmen das neue Futter gleich an. Wegen der Nachtfröste wurde der Löwenzahn dermaßen unansehnlich, daß er mir als Raupenfutter nicht mehr geeignet schien. Zu diesem Zeitpunkt waren alle Raupen erwachsen und ich hatte keinen Ausfall zu beklagen. Sie hatten eine Länge von fast 4 cm erreicht. Nun kam das Erstaunliche in dieser Zucht.

Innerhalb von ein paar Tagen lagen die Hälfte der Raupen wie tot am Boden des Zuchtbehalters. Sie lagen aber am Rücken, nicht auf der Seite. Doch das fiel mir erst später auf.

Ich gab sofort dem Futterwechsel die Schuld für diesen Zustand und beseitigte die vermeintlich toten Tiere.

Als Futter nahm ich weiterhin Endiviensalat, da ich kein anderes zur Verfügung hatte. Die restlichen Raupen verhielten sich jedoch einige Tage ebenso. Sie lagen wieder wie tot auf dem Rücken, und da fiel mir die Rückenlage erst richtig auf. Da diese Zucht, wie es schien, nicht mehr zu retten war, ließ ich die Raupen liegen und kümmerte mich einige Tage nicht mehr darum. Als ich aber dann doch wieder in den Zuchtbehälter blickte, sah ich zu meiner Freude zwei dunkelbraune, glänzende, völlig frei liegende Puppen vor mir. Also ohne weichen, weißgrauen Gespinst. Nun wußte ich, daß sich diese Raupen in dieser Lage verpuppen, zumindest bei einer Treibzucht. Die restlichen Raupen verpuppten sich ebenfalls in kurzer Zeit. Alle 2 Tage besprühte ich sie leicht mit temperiertem Wasser. Am 18.12.77 schlüpfte dann der erste Falter. Im Abstand von 2 - 3 Tagen schlüpfen noch die restlichen Tiere. Eine Puppe war abgestorben. Der Zuchterfolg bei dieser Treibzucht wäre also 92 % gewesen, wenn ich diese Eigenheit gekannt hätte. Dieses sonderbare Verhalten der Raupen bei der Verpuppung während einer Treibzucht sollte unbedingt beachtet werden.

Schriften:

Ekkehard Friedrich: Handbuch der Schmetterlingszucht, Europäische Arten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [facetta - Berichte der Entomologischen Gesellschaft Ingolstadt e.V.](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [2 1990 2](#)

Autor(en)/Author(s): Flock Franz

Artikel/Article: [Bemerkung zur Treibzucht von Panaxia quadripunctaria Poda 11-12](#)